

Zahlen zum Fischfang im Kanton Aargau im Jahr 2002

Im Jahr 2002 wurden in den Gewässern des Kantons Aargau 107'158 Fische gefangen. Das sind 16 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Gesamtertrag im Hallwilersee, welcher zwei Drittel des kantonalen Ertrages ausmacht, ging gar um 21 Prozent zurück. Der Ertrag aus Flüssen, Bächen und Teichen sank nur leicht. Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich damit fort.

Erneut wurden in den Gewässern des Kantons Aargau weniger Fische gefangen als im Vorjahr. Im Jahr 2002 waren es 107'158 Fische, 16 Prozent weniger als 2001. Der Ertrag aus dem Hallwilersee, welcher zwei Drittel des kanton-

Rotauge mit 25'382 Stück bzw. 24 Prozent und der Egli mit 12'716 Stück bzw. 12 Prozent. Der erneute Rückgang ist hauptsächlich auf die abnehmenden Felchenerträge zurückzuführen.

Dr. Thomas Stucki
Abteilung Wald
062 835 28 20

nalen Ertrags ausmacht, ging um 21 Prozent zurück. Der Fangertrag aus den übrigen Gewässern sank nur geringfügig von 37'639 auf 37'379 Stück.

Wie in den vergangenen Jahren war der Felchen mit 34'191 Stück bzw. einem Drittel des Gesamtfangs die am häufigsten gefangene Art. Ihm folgt das

Neu erhoben: Der Fangaufwand

Der Fangertrag in einem Gewässer hängt nicht nur davon ab, wie viele Fische im Gewässer leben, sondern auch vom zeitlichen Aufwand, welcher der Fischer für den Fang betreibt. Erstmals wurde im Jahr 2002 der fischereiliche Fangaufwand in Stunden erfasst.

Dank diesen Daten können bessere Aussagen über die Entwicklung der Fischbestände gemacht werden. Man kann für ein bestimmtes Gewässer sagen, wie viele Fische pro Zeiteinheit durchschnittlich gefangen werden. Der Fangertrag gemessen am Fangaufwand wird als CPUE, catch per unit effort, also Fische pro Stunde angegeben. Eine andere Möglichkeit dies auszudrücken, ist die Angabe, wie viel Zeit im Jahresdurchschnitt investiert werden musste, um einen Fisch zu erbeuten. Da der Fangaufwand im Jahr 2002 zum ersten Mal erhoben wurde, kann man im Moment nur den CPUE zwischen verschiedenen Gewässern vergleichen.

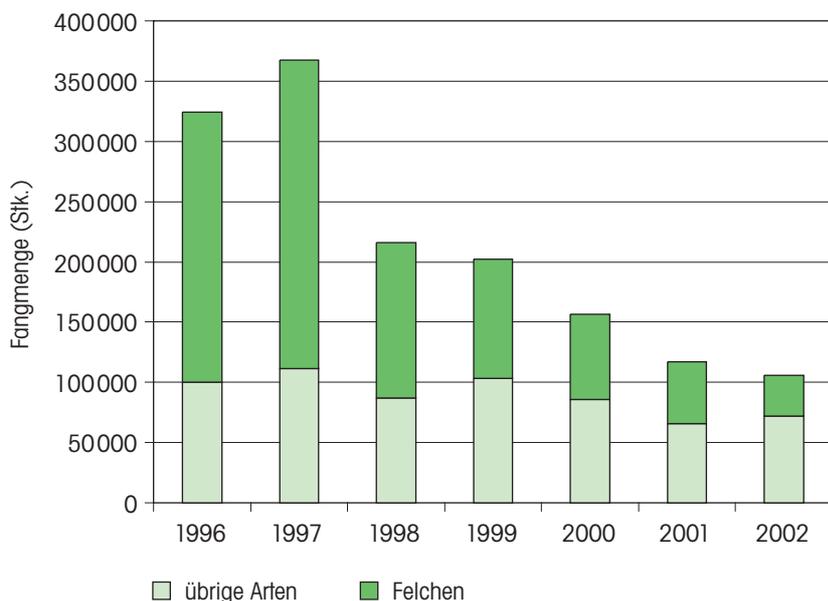
Für die Berufsfischer am Hallwilersee, welche mit Netzen fischen, sowie in den Teichfischereien wird der Fangaufwand nicht erhoben.

Wieder weniger Felchen im Hallwilersee

Im Jahr 2002 wurden dem Hallwilersee rund 70'000 Fische entnommen. Das sind 21 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Gesamtertrag im Hallwilersee wurde auf 16'866 kg geschätzt, was einem Hektarertrag von 16,5 kg entspricht.

Wie in den Vorjahren ist der Rückgang im Gesamtertrag auf den Fangrückgang bei den Felchen zurückzuführen. Dieser betrug im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr 34 Prozent. Beim Egli ging der Fang von rund 20'000 Stück im Jahr 2001 auf 11'477 Stück zurück. Das entspricht einem Rückgang von 43 Prozent. Bei den Rotaugen und Rotfedern konnte ein Zuwachs von 41 Prozent verzeichnet werden. Ebenfalls steigende Fangzahlen zeigten die Schleie mit +79 Prozent und der Hecht mit +14 Prozent.

Anteil der Felchen am Gesamtfang im Kanton Aargau 1996-2002

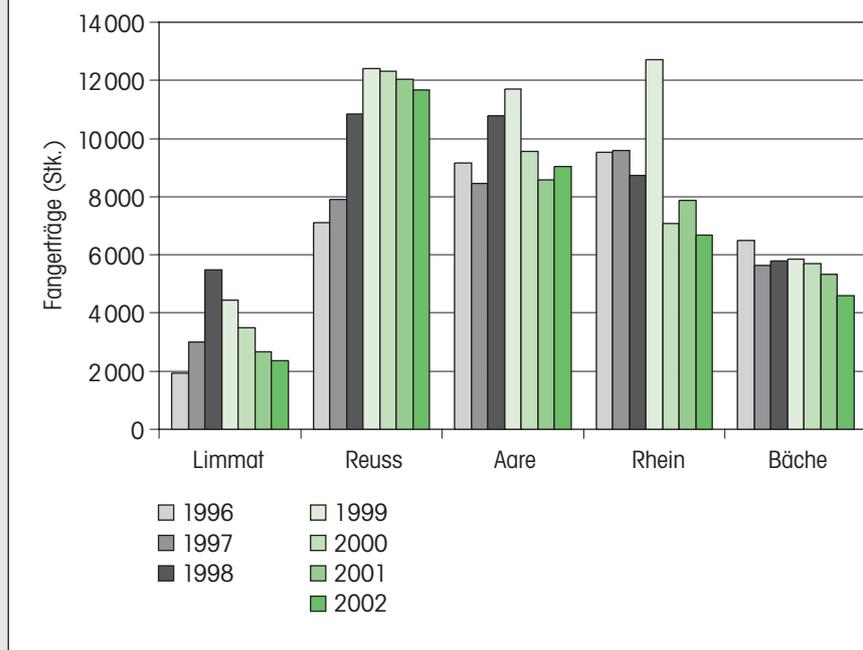


Der Felchenertrag hat in den vergangenen Jahren ständig abgenommen.

Glückliche und unglückliche Fischer

Während 13'077 Stunden angelten die Jahreskarteninhaber im Jahr 2002 7990 Fische aus dem Hallwilersee. Im Schnitt lag der CPUE der Angler bei 0,61 Fischen pro Stunde. Pro Fisch mussten also durchschnittlich 1 Stunde und 38 Minuten investiert werden. Die Erfolgsquote unterscheidet sich unter den Jahreskarteninhabern sehr stark. Der höchste CPUE lag bei 1,59 Fischen pro Stunde. Der glückliche Angler fischte 176 Fische in 111 Stunden oder 38 Minuten pro Fisch. Am meisten Zeit investierte ein Angler mit 580 Stunden. Er fing 134 Fische. Das entspricht einem CPUE von 0,23 Fische pro Stunde oder 4 Stunden und 20 Minuten pro Fisch. Ein unglücklicher Fischer investierte 394 Stunden und fing nur 30 Fische. Das sind nur 0,08 Fische pro Stunde oder ganze 13 Stunden und 8 Minuten pro Fisch. Gar kein Glück hatte jener Angler, der während 189 Stunden am Hallwilersee fischte und keinen einzigen Fisch fing.

Fangerträge der Aargauer Fließgewässer



In allen Fließgewässern ausser der Aare sind die Fangerträge 2002 gegenüber 2001 zurückgegangen.

Leichter Rückgang in den Fließgewässern

In den Aargauer Fließgewässern wurden im Jahr 2002 34'321 Fische gefangen. Das ist leicht weniger als im Vorjahr mit 36'504 Stück.

In der Aare stiegen die Fänge um 5 Prozent an. In allen anderen Fließgewässern sanken die Erträge: Rhein –15 Prozent, Limmat –11 Prozent, Reuss –3 Prozent und Bäche –14 Prozent.

Rhein am stärksten befischt

Insgesamt wurden an den Aargauer Fließgewässern für 23'173 Fische 62'615 Stunden geangelt. Das entspricht einem CPUE von 0,37 Fische pro Stunde oder 2 Stunden und 42 Minuten pro Fisch. Der am stärksten befischte Fluss ist der Rhein, gefolgt von der Aare, der Limmat und der Reuss. Die Angaben zur Reuss sind jedoch nicht repräsentativ für den ganzen Fluss, da für grosse Teilstücke keine Angaben zum Fangaufwand vorliegen.

Mehrere private Fischereirechte an der Reuss haben im Jahr 2002 den Fangaufwand noch nicht erhoben.

Effiziente Fischerei in den Bächen

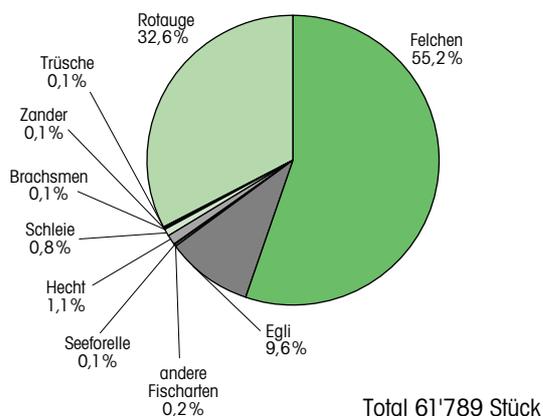
In den Bächen wurde am erfolgreichsten geangelt. Hier beträgt der CPUE 0,79 Fische pro Stunde bzw. 1 Stunde 16 Minuten pro Fisch. Ebenfalls über dem Schnitt für Fließgewässer liegt die Aare als Fluss mit dem besten Aufwand-Ertrag-Verhältnis. Mehr Geduld brauchten die Fischer an den anderen Flüssen.

Die Freiangler benötigten für den Fang von 4329 Fischen 12'052 Stunden, was 0,36 Fisch pro Stunde respektive einem Aufwand von 2 Stunden und 47 Minuten pro Fisch ergibt. Auch für die Freiangler war die Aare das ergiebigste Gewässer, gefolgt von Limmat, Rhein und Reuss. Die Freiangler sind ähnlich erfolgreiche Fischer wie die Karteninhaber. An der Limmat und an der Reuss hatten sie sogar mehr Petri Heil.

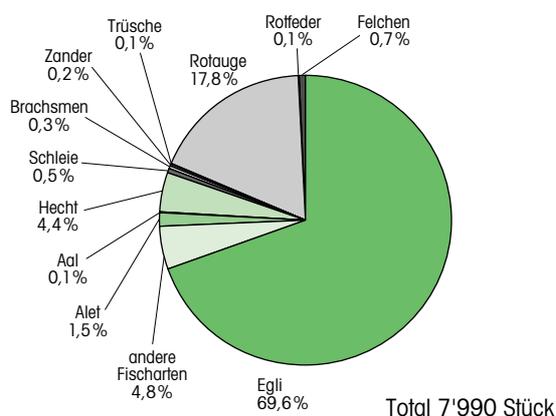
Erfassung des Fangaufwands gut akzeptiert

Trotz anfänglicher Unruhe in den Reihen der Fischer ist die Erfassung des Fangaufwands in der Fischfangstatistik heute relativ gut akzeptiert. Interessant wird diese Angabe dann insbesondere bei einem Vergleich des Fangertrages über mehrere Jahre und bei der weiteren Untersuchung der Entwicklung der Fischbestände in den Aargauer und Schweizer Gewässern. 🌊**

Hallwilersee Netzfischer Fang 2002, Stückzahlen



Hallwilersee Angler Fang 2002, Stückzahlen



Artenanteile der von Netzfischern und Jahreskarteninhabern im Jahr 2002 im Hallwilersee gefangenen Fische.

Fangertrag und -aufwand für verschiedene Aargauer Gewässer 2002

Gewässer	Fang 2002 (Anz. Fische)	Fangaufwand (Stunden)	CPUE (Fische/Std.)	Zeitaufwand pro gefangenen Fisch
Aare	9 024	21 477	0,42	2 Std. 23 Min.
Limmat	2 370	8 830	0,27	3 Std. 44 Min.
Reuss	518	2 492	0,21	4 Std. 49 Min.
Rhein	6 671	23 986	0,28	3 Std. 36 Min.
Bäche	4 590	5 830	0,79	1 Std. 16 Min.
Hallwilersee	7 990	13 077	0,61	1 Std. 38 Min.

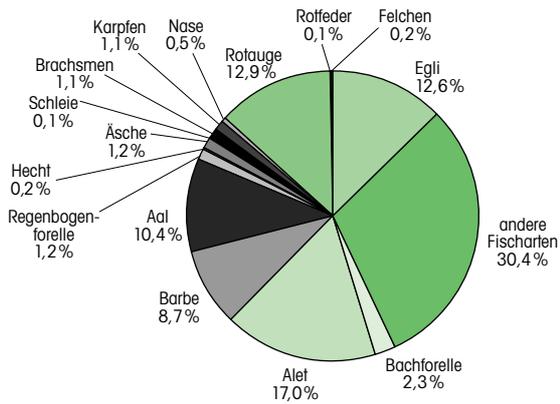
In den Bächen und am Hallwilersee wurde am erfolgreichsten geangelt bzw. am wenigsten Zeit pro gefangenen Fisch aufgewendet.

Fangertrag und -aufwand für Freiangler und Karteninhaber 2002

Gewässer	Freiangler				Karteninhaber			
	Fang 2002 (Anz. Fische)	Fangaufwand (Stunden)	CPUE (Fische/Std.)	Zeitaufwand pro gefangenen Fisch	Fang 2002 (Anz. Fische)	Fangaufwand (Stunden)	CPUE (Fische/Std.)	Zeitaufwand pro gefangenen Fisch
Aare	2 389	5 757	0,41	2 Std. 25 Min.	6 635	15 720	0,42	2 Std. 22 Min.
Limmat	973	2 683	0,36	2 Std. 45 Min.	1 397	6 147	0,23	4 Std. 24 Min.
Reuss	96	404	0,24	4 Std. 13 Min.	422	2 088	0,20	4 Std. 57 Min.
Rhein	871	3 208	0,27	3 Std. 41 Min.	5 800	20 778	0,28	3 Std. 35 Min.

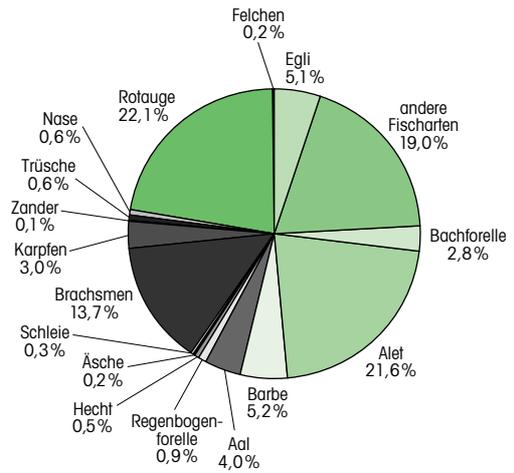
Freiangler und Karteninhaber angeln etwa gleich erfolgreich.

Freiangler Aare Fang 2002, Stückzahlen



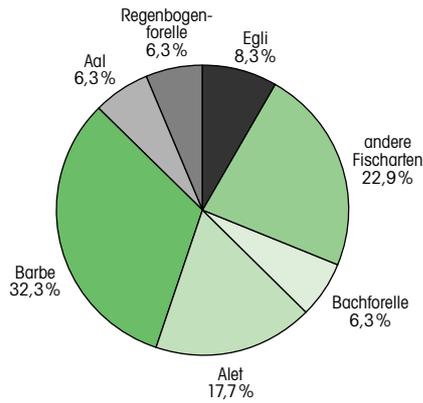
Total 2'389 Stück

Freiangler Limmat Fang 2002, Stückzahlen



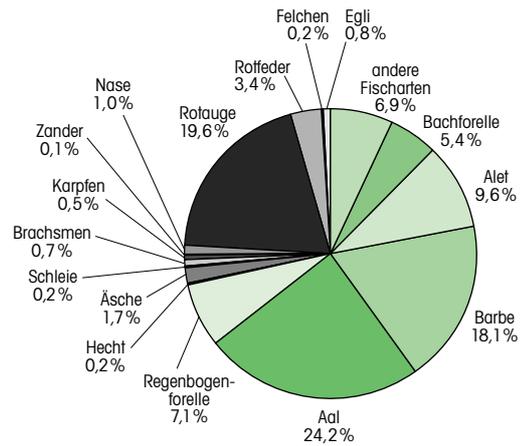
Total 973 Stück

Freiangler Reuss Fang 2002, Stückzahlen



Total 96 Stück

Freiangler Rhein Fang 2002, Stückzahlen



Total 871 Stück

Artenanteile der von den Freianglern im Jahr 2002 aus den vier grossen Aargauer Flüssen gefangenen Fische